



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Die DGP
im Dialog...

... konstruktiv,
kritisch, vielfältig!

>> PROGRAMM

Mitgliedertag

der Deutschen Gesellschaft
für Palliativmedizin

18.–19. September 2015
in Mainz

Tagungspräsidenten

Prof. Dr. Martin Weber, Mainz

Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn

Dr. Bernd Oliver Maier, Wiesbaden

Allgemeine Informationen von A bis Z

Abendveranstaltung

Die Abendveranstaltung findet am Freitag, 18.9., ab 19 Uhr in der Alten Lokhalle Mainz statt, Mombacher Straße 78–80. Sie sind alle herzlich willkommen, eine DGP-Mitgliedschaft ist für die Teilnahme nicht erforderlich! Tickets sind auch für Kurzentschlossene noch für 40 Euro an der Abendkasse erhältlich. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Namensschilder mit dem Zusatz „A“ gelten als Eintrittskarten.

Catering

Am Freitag stehen in den Sitzungsräumen Konferenzgetränke sowie Tee und Kaffee bereit. Gern können Sie am Mittagessen teilnehmen, welches in der Zeit zwischen 12 und 14 Uhr im Foyer & Innenhof der Frauenklinik (Gebäude 102) angeboten wird. Am Samstag sind Kaffeepausen und ein Mittagessen von 12–13 Uhr im Foyer des Großen Hörsaals der Rechtswissenschaften vorgesehen.

Evaluation

Wir sind sehr gespannt, wie Ihnen dieses Format eines Mitgliedertages gefällt. Deshalb möchten wir Sie herzlich bitten, den Bewertungsbogen, welchen Sie an der Registrierung erhalten, am DGP-Stand abzugeben oder der Geschäftsstelle per Fax zu senden.

Förderpreise

Am Samstag freuen wir uns auf die Verleihung zweier Förderpreise, den „Förderpreis für Palliativmedizin“, Stifter des Preises ist die Firma Mundipharma GmbH, sowie den „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“, Stifter des Preises ist die Firma Grünenthal GmbH.

Information und Registrierung

Das DGP-Team erwartet Sie am Freitag ab 8 Uhr im Haupteingang der Unimedizin (Gebäude 301), Langenbeckstraße 1 sowie am Samstag ab 8 Uhr im Foyer des Großen Hörsaals der Rechtswissenschaften, Jakob Welder-Weg 9.

Kontakt

Telefonisch ist das DGP-Team während des gesamten Mitgliedertages unter folgender Rufnummer zu erreichen: 0152 / 38737638.

Mitgliederversammlung der DGP

Vor Beginn der Mitgliederversammlung (9 bis 9.45 Uhr) steht am Samstag ab 8 Uhr Kaffee im Foyer des großen Hörsaals der Rechtswissenschaften bereit. Bitte bedenken Sie, dass die Registrierung zur Mitgliederversammlung etwas Zeit in Anspruch nehmen wird.

Offene Sitzungen

Sämtliche für Freitag ausgewiesenen Jahrestreffen der Arbeitsgruppen, Sektionen und einer Landesvertretung sind grundsätzlich für Interessenten geöffnet. Sollte der Mitgliedertag Ihr Interesse an einer weiteren aktiven Mitarbeit in der DGP geweckt haben, so wenden Sie sich bitte gern an Stefanie Kämper, Koordinationsstelle der DGP.

Zertifizierung

Die Registrierung beruflich Pflegender hat den Mitgliedertag mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert, die Akademie für Ärztliche Fortbildung in Rheinland-Pfalz mit insgesamt 18 Fortbildungspunkten. Ihre Teilnahmebescheinigung erhalten Sie am Registrierungsschalter.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen in Mainz	4
Grußwort der Tagungspräsidenten	5
Programm Freitag, 18. September 2015 <i>9.00 bis 17.30 Uhr</i> <i>Universitätsmedizin der</i> <i>Johannes Gutenberg-Universität Mainz</i>	6
Einladung zum „Come Together“ <i>Freitag, 18. September 2015</i> <i>ab 19:00 Uhr, Alte Lokhalle Mainz</i>	17
Programm Samstag, 19. September 2015 <i>9:00 bis 17:30 Uhr</i> <i>Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der</i> <i>Johannes Gutenberg-Universität Mainz</i>	18
Ausstellerverzeichnis	22
Sponsoren	23

Willkommen in Mainz

Bitte beachten Sie die drei unterschiedlichen Veranstaltungsorte in der Stadt.

- 1 **Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**
Haupteingang (Gebäude 301)
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Fr 18. September 2015
9.00 bis 17.30 Uhr
Offene Sitzungen

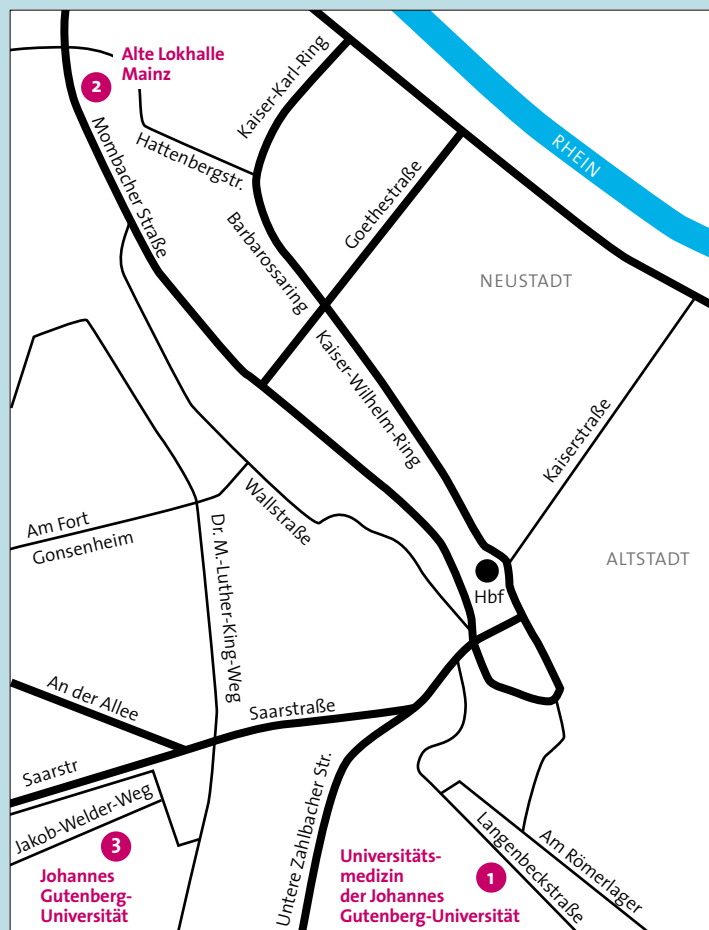
- 2 **Alte Lokhalle Mainz**
Mombacher Straße 78–80
55122 Mainz

Fr 18. September 2015
ab 19:00 Uhr
Come Together

- 3 **Johannes Gutenberg-Universität Mainz**
FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Großer Hörsaal
Jakob-Welder-Weg 9
55128 Mainz

Sa 19. September 2015
9:00 bis 17:30 Uhr
Mitgliederversammlung/
Diskussionen im Plenum

Vom Hauptbahnhof (Hbf) erreichen Sie die Veranstaltungsorte wie folgt >>



- 1 15 Min zu Fuß
- 2 15–20 Min mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- 3 15–20 Min mit öffentlichen Verkehrsmitteln
www.mvg-mainz.de

Grußwort der Tagungspräsidenten



von links nach rechts

Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn
Dr. Bernd Oliver Maier, Wiesbaden
Prof. Dr. Martin Weber, Mainz

Liebe DGP-Mitglieder,

bis zum Ende des Jahres 2015 werden mit dem geplanten Abschluss der zwei Gesetzesvorhaben zur Sterbebegleitung und zum Hospiz- und Palliativgesetz entscheidende Weichen für die Zukunft der Palliativversorgung in Deutschland, aber auch für den gesellschaftlichen Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen in unserem Land gestellt.

Eine spannende Zeit: Zwei ineinander verwobene öffentliche Diskussionen um die wesentlichen Fragen zum Ende des Lebens, wie sie persönlicher, vielfältiger und auch konträrer kaum sein können.

Deshalb haben sich Mitglieder und Vorstand der DGP in den vergangenen Monaten öffentlich für die Perspektive der Palliativversorgung, die Anliegen der Patienten und ihrer Angehörigen und die spezifischen Anforderungen in der Begleitung Schwerstkranker und Sterbender eingesetzt. Und doch: In diesem nach außen gerichteten Blick droht die interne Diskussion über die grundsätzlichen Inhalte zu kurz zu kommen.

Wir denken deshalb, dass es an der Zeit ist, innezuhalten und sich als Gemeinschaft der Palliativversorger und als wissenschaftliche Fachgesellschaft auf das Wesentliche zurückzubedenken. Wir wollen uns fachlich und kritisch miteinander auseinandersetzen, unterschiedlichen Positionen und Ansichten respektvoll Raum geben und gemeinsam darüber nachdenken, was in der Palliativversorgung der kommenden Jahre Berücksichtigung finden muss und nicht verloren gehen darf.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und heißen Sie herzlich willkommen in Mainz!

Prof. Dr. Lukas Radbruch

Dr. Bernd Oliver Maier

Prof. Dr. Martin Weber

Freitag 18.9.2015 im Überblick

Offene Sitzungen

Entdecken Sie die Vielfalt der Themen in der DGP!

Während vergangener Kongresse und Palliativtage der DGP wurde wiederholt darum gebeten, mehr Zeit für die jährlichen Sitzungen der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen einzuräumen. Diesem Wunsch kommen wir beim Mitgliedertag gern nach.

Außerdem: DGP-Mitglieder können an sämtlichen Jahrestagungen der AGs und Sektionen als Gäste teilnehmen! In drei Blöcken bietet sich die Gelegenheit, zuzuhören, mitzudenken und sich auszutauschen: Dies ist für die langjährigen Mitglieder der Arbeitsgruppen ebenso spannend wie für interessierte Besucher.

Nutzen Sie dieses offene Angebot zu folgenden Zeiten:

- 11.00 – 12.30 Uhr: Sektionen
- 13.00 – 15.00 Uhr: Sektionen / Arbeitsgruppen
- 15.30 – 17.30 Uhr: Arbeitsgruppen

Hier einige Beispiele aus der Vielfalt der Themen in den multiprofessionellen Arbeitsgruppen:

- Die AG *Ethik* wird sich von 13 bis 15 Uhr mit dem Thema „Umgang mit Wünschen nach vorzeitigem Sterben (hastening death)“ befassen. Von 15.30 bis 17.30 Uhr werden ethisch schwierige Fälle aus der Praxis besprochen. Die beiden Teile können zusammen, aber auch separat besucht werden.
- In der AG *Stationäre Versorgung* wird das Fachreferat Palliativmedizinische Dienste etabliert. Die Fragen der Konzepte, der Umsetzung und der Refinanzierung des Palliativmedizinischen Dienstes als mobiles, spezialisiertes, multiprofessionelles Palliative Care Team im Krankenhaus werden hier gezielt unter die Lupe genommen. Persönliche Erfahrungen – Probleme wie Erfolge – sind willkommen!
- Die AG *Interdisziplinäre Onkologie* diskutiert die Inhalte und Schwerpunkte eines Praxis-kurs Onkologie für Palliativ Tätige, der erstmals auf dem DGP- Kongress 2016 in Leipzig angeboten wird. Ziel des Kurses: Wissen, Verständnis und Kompetenz im Umgang mit onkologisch erkrankten Menschen steigern.
- In der AG *Forschung* werden die Wissenschaftlichen Arbeitstage 2016 in Erlangen vorbereitet.

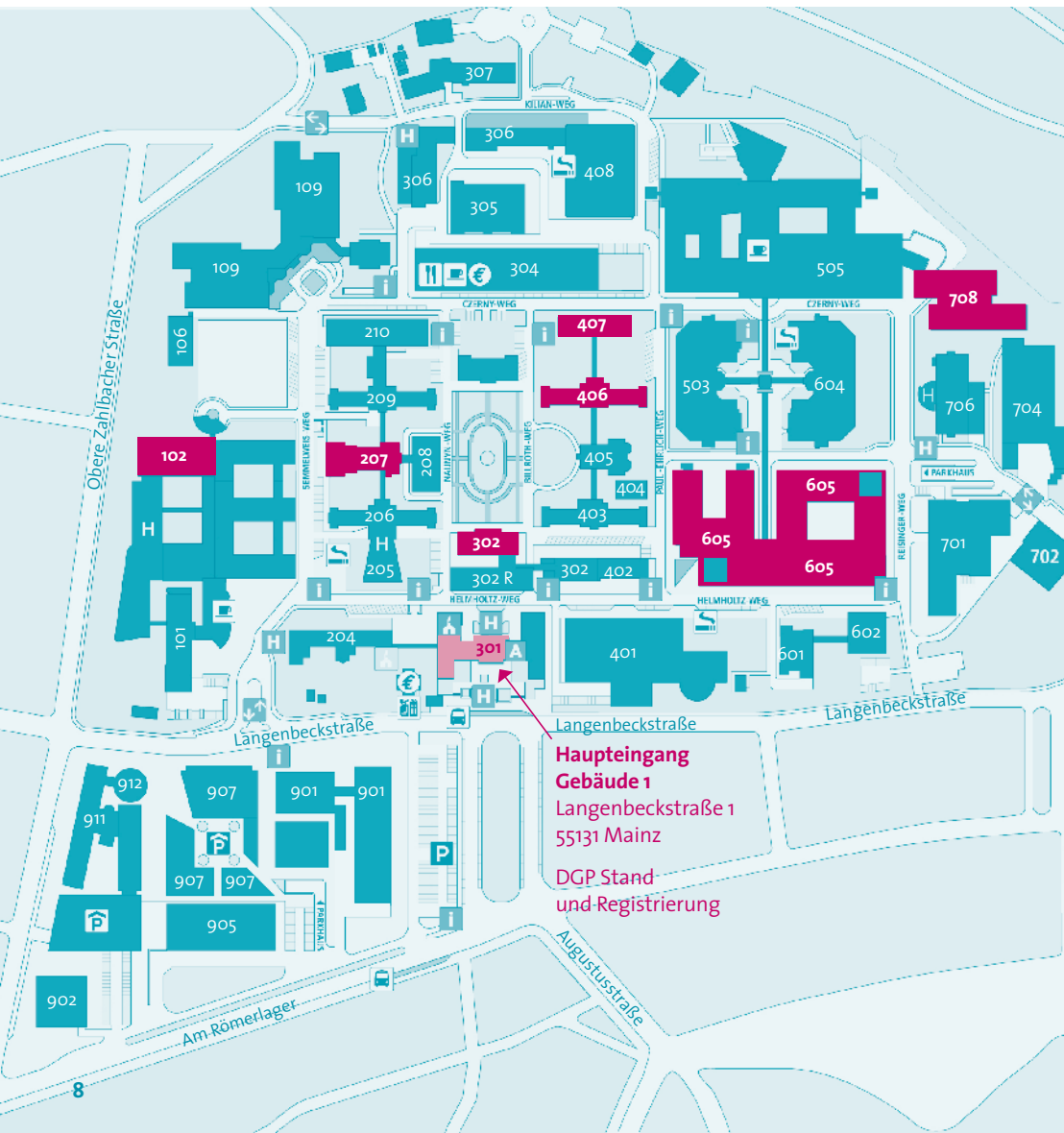
- In der AG *Palliativversorgung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung* werden u. a. folgende Themen bearbeitet: Assessment-Instrumente zur Erfassung von geistiger Beeinträchtigung, Schulungen und Weiterbildungen für Netzwerkpartner sowie Angebote für Betroffene innerhalb und außerhalb des Krankenhauses.
- Im Fachreferat Evaluation/Begleitforschung der AG *Bildung* geht es um die Erforschung studentischer Ausbildung in der Palliative Care und die Entwicklung eines digitalen Prüfungsformates. Der aktuelle Entwicklungsstand sowie Möglichkeiten zur Mitarbeit und Vernetzung werden dargestellt.
- Das Fachreferat Curricula der AG *Bildung* stellt den Entwicklungsprozess zur Erarbeitung eines berufsübergreifenden Curriculums dar.
- Die AG *Komplementäre & Alternative Ansätze* beschäftigt sich grundsätzlich mit den Möglichkeiten und der Akzeptanz komplementärer und alternativer Ansätze in der Palliativsituation.

Die Sektionen setzen sich aus monoprofessioneller Perspektive mit derzeit aktuellen Themen in der Palliativversorgung auseinander, u. a. mit der Ausgestaltung des Hospiz- und Palliativgesetzes (HPG).

Schauen Sie sich in Ruhe in den Gremien der DGP um. Für Informationen und Kontakte im Anschluss an den Mitgliedertag steht Ihnen als Ansprechpartnerin in der DGP gern zur Verfügung:

Stefanie Kämper, Koordinationsstelle
Tel: 030/301010012
koordination@palliativmedizin.de

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über sämtliche Sitzungen, an denen Sie ohne Anmeldung teilnehmen können. Einzige Ausnahme: Die Sprecher der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen tagen nicht-öffentlich.



Fr 18.9.2015
08.00–11.00 Uhr

Freitag 18.9.2015
08.00–11.00 Uhr

Ort
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Haupteingang (Gebäude 301)
Langenbeckstraße 1 | 55131 Mainz

Teilnehmerregistrierung

An der Teilnehmerregistrierung am Stand der DGP im Haupteingang der Universitätsmedizin (Gebäude 301), Langenbeckstraße 1, erhalten Sie ab 8 Uhr Ihre Namensschilder, die gleichzeitig als Eintrittskarten für die von Ihnen gebuchten Veranstaltungen gelten.

Auftakt

Um 9 Uhr findet die Gründungssitzung der AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung statt, zu der auf Initiative der Sektionen Seelsorge, Soziale Arbeit und Psychologie DGP-Mitglieder herzlich eingeladen sind! Für das Ziel einer angemessenen Berücksichtigung spiritueller, sozialer und psychischer Bedürfnisse in der Palliativversorgung bedarf es einer guten Vernetzung und einer gemeinsamen Plattform. Willkommen sind Vertreter aller Berufsgruppen.

Sitzungen der Sprecher der Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen der DGP

In zwei Diskussionsrunden kommen die Sprecher der Arbeitsgruppen und Sektionen wie auch die Sprecher der Landesvertretungen der DGP unter dem Vorsitz eines Vorstandsmitglieds zusammen, um sich zu Tätigkeitsschwerpunkten der letzten 12 Monate sowie zu aktuellen Themen und Herausforderungen auszutauschen. Diese beiden Sitzungen finden nicht-öffentlich statt.

ab 08.00 Uhr

DGP-STAND:

REGISTRIERUNG UND INFORMATION

Team der DGP-Geschäftsstelle

- > Registrierung
 - > Übersicht Programm/Veranstaltungsorte
- Gebäude 301** | Haupteingang der Universitätsmedizin, Langenbeckstraße 1

09:00–10:00 Uhr

AG PSYCHOSOZIALE UND SPIRITUELLE VERSORGUNG: GRÜNDUNGSSITZUNG

E. Jentschke, U. Münch

Ziel: Verbesserung der Versorgung spiritueller, sozialer und psychischer Bedürfnisse in der Palliativversorgung, stationär und ambulant
Gebäude 708 | Seminarraum 1

09:00–10:00 Uhr

nicht-öffentlich

SPRECHER LANDESVERTRETUNGEN DER DGP

Vorsitz: B. Alt-Epping

Austausch der DGP-Landesvertretungen zu aktuellen Themen und Herausforderungen
Gebäude 605 | Raum 0360

10:00–11:00 Uhr

nicht-öffentlich

SPRECHER ARBEITSGRUPPEN & SEKTIONEN DER DGP

Vorsitz: M. Wasner

Austausch der DGP-Arbeitsgruppen/Sektionen zu aktuellen Themen und Herausforderungen
Gebäude 605 | Raum 0361

QUALITÄTSSICHERUNG IN DER AMBULANTEN PALLIATIVVERSORGUNG (QUAPS)

W. Meißner

Gebäude 302 | Seminarraum 1 / UG

- Fragebogenentwicklung zur Erfassung der Betreuungsqualität und der Angehörigenbelastung (Indikatoren im physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bereich)
- Erfahrungsaustausch und erste Resonanzen aus den teilnehmenden SAPV-Teams

Die Arbeit zu QUAPS wurde 2013 von der DGP mit dem „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“ ausgezeichnet.

SEKTION PFLEGE

K. Goudinoudis, M. Hach

Gebäude 605 | Raum 0360

- Die Sektion Pflege – Eine Standortbestimmung
- Austausch zum Hospiz- und Palliativgesetz
- Tätigkeitsbericht 2014/2015

SEKTION PHARMAZIE

D. Bauer, U. Funke

Gebäude 406 | Seminarraum Schmerzambulanz

- Rückblick auf vergangenes Jahr
- Vorschau auf kommendes Jahr
- Kommunikation mit anderen Berufsgruppen

SEKTION PHYSIOTHERAPIE

P. Nieland

Gebäude 302 | Seminarraum 2 / UG

- Austausch: Physiotherapie in Palliative Care unter Druck
- Erfahrungen aus der Kursarbeit (Curriculum)
- Training am Gerät / Zirkeltraining auch für Palliativpatienten
- Vorstellung und Diskussion eines Arbeitspapiers zur Rehabilitation am Lebensende

SEKTION PSYCHOLOGIE

E. Jentschke, U. Münch

Gebäude 102 | Seminarraum 2

- Bericht zu den Aktivitäten der Sektion
- Berufsbild: Stand der Dinge
- Neue AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung
- Vertretung der Sektion Psychologie in AGs
- Anstehende Projekte/Verschiedenes

SEKTION SEELSORGE, TEIL 1

J. Albrecht, N. Kuhn-Flammersfeld

Gebäude 302 | Seminarraum EG

- Information aus diversen Gremien
a. EKD | b. DBK | c. DGP
- Gründung der AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung
- Grundsatzpapier zur Lehre von Spiritual Care in nicht-seelsorglichen Qualifizierungskursen
- Charta-Prozess
- Anfragen zur Bewertung von Ausbildungskursen
- Themen für den 11. DGP-Kongress Leipzig 07.–10. 09.2016

SEKTION SOZIALE ARBEIT

S. Hermann, R. Baunach

Gebäude 708 | Seminarraum 1

- Tätigkeitsbericht 2014/2015
- Neue AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung
- Vertretung der Sektion in Arbeitsgruppen
- Vorschau auf kommendes Jahr

12:30–13:00 Uhr

MITTAGSPAUSE

Das Mittagessen steht im Zeitraum von 12:00 bis 14:00 Uhr für Sie bereit!

Frauenklinik | Gebäude 102 | Foyer & Innenhof

Wir sprechen uns
wieder...

...spätestens beim
11. Kongress der DGP!
7. - 10. 9. 2016 in Leipzig

AG ETHIK, TEIL 1

A. Simon, R. Jox

Gebäude 207 | Kleiner Hörsaal Innere

Umgang mit Wünschen nach vorzeitigem Sterben (hastening death)

- Inhaltliche Einführung
- Austausch der Teilnehmenden in Kleingruppen
- Erwartung der Teilnehmenden an die AG Ethik

AG FORSCHUNG

S. Stiel, C. Gerlach

Gebäude 406 | Seminarraum Schmerzambulanz

- Rückblick Aktivitäten 2014/2015
- Ausblick auf Projekte 2015/2016
- Wissenschaftliche Arbeitstage 2016 in Erlangen
- Vernetzungsaktivitäten der AG & via Homepage

AG KINDER & JUGENDLICHE, TEIL 1

B. Gronwald, H. Fiedler

Gebäude 102 | Seminarraum 1

- Offener Austausch
- Berichte aus Projekten, Arbeitsgruppen, Sektionen und diversen Themenbereichen
- Themenwünsche der Mitglieder
- Projekt „Neuropäd-Versorgung“: Planung und Mandatierung der Projektmitglieder

AG KOMPLEMENTÄRE & ALTERNATIVE ANSÄTZE

Th. Gronau

Gebäude 302 | Seminarraum 2/UG

- Vorstellung der AG
- Update Studie zur Anwendung und Akzeptanz von komplementären und alternativen Ansätzen in der Palliativsituation (Th. Gronau)
- Spurenelemente in der Palliative Care (J. Büntzel)
- Komplementäre und alternative Ansätze in der Palliativabteilung des Uniklinikums Homburg/Saar (S. Gottschling)
- Mistel in der Palliativsituation (W. Etspüler)
- Wahl der AG-Sprecher

AG NICHTTUMORPATIENTEN

C. Gerhard, T. Breidbach

Gebäude 407 | Seminarraum Palliativstation 1 OG

- Jahresrückblick
- Vorstellung des AG-Papiers zur Palliativversorgung bei Frailty
- Diskussion und Planung zu aktuellen Themen

AG PALLIATIVVERSORGUNG FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG, TEIL 1

D. Wördehoff, B. Hartmann

Gebäude 605 | Raum 0361

- Inhalte und Ziele der AG-Arbeit
 - Die Würde des behinderten Menschen
 - Schmerzassessment bei Menschen mit geistiger Behinderung
 - Informationen und Angebote für geistig behinderte Menschen
- Die Aufteilung der Themen auf Teil 1 und 2 wird zu Beginn der Sitzung vorgenommen.

AG STATIONÄRE VERSORGUNG

I. Hainsch-Müller, D. Stanze, B. O. Maier

Gebäude 102 | Seminarraum 2

- DGP-Positionspapier zur Vergütung von Palliativstationen. BE versus DRG
- Stellungnahme der DGP vom 29.4.15 zur Implementierung eines Palliativbeauftragten am Krankenhaus: Rückmeldung und Diskussion (D. Stanze, I. Hainsch-Müller)
- Personal-Empfehlungen für Palliativstationen. Stand der Dinge (B. O. Maier)
- Gründung des Fachreferates Palliativmedizinische Dienste (B. Haberland)

LV SACHSEN-ANHALT:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

C. Kahl

Gebäude 605 | Raum 0360

- Mitgliederversammlung
- Aktuelle Themenschwerpunkte aus der Landesregion

AG STERBEPHASE

C. Schulz, M. Falckenberg

Gebäude 302 | Seminarraum 1/UG

- Relevanz der Arbeit der AG im derzeitigen gesellschaftspolitischen Diskurs
- Aktueller Stand „Best Care for the dying Person“
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Sterbephase
- S3-Leitlinie Palliativmedizin, Kapitel 10 „Sterbephase“

SEKTION SEELSORGE, TEIL 2

J. Albrecht, N. Kuhn-Flammersfeld

Gebäude 302 | Seminarraum EG

- Grundsatzpapier Spiritual Care / Spirituelle Begleitung für DGP-Website (Überarbeitung Konzeptionspapier 2007)

SEKTION SUPERVISION

C. Fleck-Bohauimilitzky

Gebäude 407 | Palliativstation / Wohnzimmer

- Rückblick auf letztes Jahr
- Vorschau kommendes Jahr
- Aktuelles aus der Praxis
- Inhaltliche und strukturelle Veränderungen

AG AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG
A. Rieger, K. Goudinoudis, A. Müller
Gebäude 102 | Seminarraum 2

- Berichte der Fachreferate:
 1. Ist-Zustand / Struktur
 2. Entwicklung / Prozesse
 3. Aktuelle Themen
- Kooperation mit BAG-SAPV
- Bericht vom Treffen mit dem Verband der Privatkassen bzgl. SAPV
- Weiteres Prozedere
- Wahl der Sprecher der AG APV

AG BILDUNG
FACHREFERAT CURRICULA
D. Becker, T. Kamp
Gebäude 302 | Seminarraum 2 / UG

- Begrüßung und Vorstellung der Sprecher
- Entwicklungsprozess zur Erarbeitung eines berufsübergreifenden Curriculums
- Anmoderation, Erklärung und Durchführung der „Vier-Ecken-Methode“
- Zusammenfassung und Erläuterung des Entwurfes der Kompetenzstufenbeschreibung von Düsseldorf
- Ausblick

AG BILDUNG
FACHREFERAT EVALUATION /
BEGLEITFORSCHUNG
C. Schulz, F. Elsner
Gebäude 407 | Seminarraum Palliativstation / 1. OG

- Erforschung studentischer Ausbildung in der Palliative Care
- Entwicklung eines digitalen Prüfungsformats: Virtual Palliative Care Assessment (vPCA)
- Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Vernetzung

AG EHRENTÄTTLICHKEIT
S. Fleckinger
Gebäude 407 | Palliativstation/Wohnzimmer

- Veröffentlichungen in der Zeitschrift für Palliativmedizin zum Positionspapier der AG Ehrenamtlichkeit der DGP
- Kooperationsanfrage DHPV-Fachgruppe „Ehrenamt“
- Neuer Projektantrag? Ideenkonkretisierung

AG ETHIK, TEIL 2
A. Simon
Gebäude 207 | Kleiner Hörsaal Innere

- Ethische Fallbesprechung
- Inhaltliche Einführung
- Diskussion eines Fallbeispiels in Kleingruppen
- Erfahrungen mit ethischen Fallbesprechungen im stationären und ambulanten Setting

AG INTERDISZIPLINÄRE ONKOLOGIE
B. O. Maier, N. Frickhofen
Gebäude 302 | Seminarraum EG

- Berichte der Fachreferate
 1. Frühe Integration (C. Gerlach)
 2. Palliative Tumorthherapie (B. Alt-Epping)
 3. Strukturen und Standards (M. Klope)
- Weiterentwicklung der AG
- Curriculum Onkologie für Palliativmediziner
 1. Trajectories of dying (Impulsvortrag B. O. Maier)
 2. Beispiele für essenzielles onkologisches Wissen für Palliativmediziner (Impulsvortrag N. Frickhofen)

AG KINDER & JUGENDLICHE, TEIL 2
B. Gronwald, H. Fiedler
Gebäude 102 | Seminarraum 1

Aktuelle Themen in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen: Fortsetzung der inhaltlichen Diskussion aus Teil 1

AG PALLIATIVVERSORGUNG FÜR MENSCHEN
MIT GEISTIGER BEEINTRÄCHTIGUNG, TEIL 2
D. Wördehoff, B. Hartmann
Gebäude 605 | Raum 0361

- Schulung und Weiterbildung für Netzwerkpartner und Angehörige (Betreuer)
- Menschen mit geistiger Behinderung im Krankenhaus
- Ausblick zur weiteren AG-Arbeit



EFFENTORA.

Keine Minute verschenken!



Zuverlässige Bedarfsmedikation tumorbedingter Durchbruchschmerzen bei bestehender Opioid-Basistherapie^{1,2}

- Schneller Wirkeintritt innerhalb von 3–5 Minuten³
- Das einzige Präparat mit aktiver Wirkstoffaufnahme durch die Mukosa^{1,2}
- 3 von 4 Patienten dokumentierten eine verbesserte Lebensqualität³

¹. Pather et al.: Enhanced Buccal Delivery of Fentanyl Using the Oravescent Drug Delivery System. Drug Deliv. Today 2001;1:54-57 (online). ². Durfee S et al.: Fentanyl Effervescent Buccal Tablets: Enhanced Buccal Absorption. Am J Drug Deliv 2006;4:1-5. ³. Müller-Schwefe GH et al.: Die zielgerichtete Behandlung von Tumordurchbruchschmerzen mit Fentanyl Buccaltablets – Ergebnisse der nicht-interventionellen Studie PRO-EFFECT. Der Schmerz 2011; 25 (Supplement 1): 143.

Effentora® 100; 200; 400; 600; 800 Mikrogramm Buccaltablets. Wirkstoff: Fentanyl. Zus.: Jede Buccaltbl. enth. 100; 200; 400; 600; 800 Mikrogramm Fentanyl (als Citrat). **Sonst. Bestandt.:** Mannitol (Ph. Eur.), Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A) (Ph. Eur.), Natriumhydrogencarbonat, Natriumcarbonat, Citronensäure, Magnesiumstearat (Ph. Eur.). **Anw.:** Behandl. von Durchbruchschmerzen bei erwachs. Krebspat., die bereits eine Opioid-Basistherapie gg. ihre chron. Tumorschmerzen erhalten. Bei Durchbruchschmerzen handelt es sich um eine vorübergehende Verschlimmerung der Schmerzen, die trotz anderweitig kontrollierter Dauerschmerzen auftritt. Zu den Pat, die eine Opioid-Basistherapie erhalten, werden diejenigen gezählt, die mind. 60 mg orales Morphin tgl., mind. 25 Mikrogramm transdermales Fentanyl pro Stunde, mind. 30 mg Oxycodon tgl., mind. 8 mg orales Hydromorphon tgl. od. eine analgetisch gleichwertige Dosis eines and. Opioids über eine Wo. od. länger erhalten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff od. einen der sonst. Bestandt., Pat. ohne Opioid-Erhaltungstherapie, da ein erhöhtes Risiko für eine Atemdepression besteht, schwere Atemdepression od. schwere obstruktive Lungenerkrank., Behandl. akuter Schmerzen, welche keine Durchbruchschmerzen darstellen. **Warnhinw.:** Enth. Natrium! **Nebenw.:** Sehr häufig: Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Beschwerden am Verabreichungsort wie Blutungen, Schmerzen, Ulzeration, Reizung, Parästhesie, Anästhesie, Erythem, Ödem, Schwellung u. Bläschenbildung. Häufig: Orale Candidose, Anämie, Neutropenie, Anorexie, Depression, Angst, Verwirrheitszustand, Schlaflosigkeit, Geschmacksstör., Somnolenz, Lethargie, Tremor, Sedierung, Hypästhesie, Migräne, Tachykardie, Hypotonie, Hypertonie, Dyspnoe, pharyngolaryngeale Schmerzen, Obstipation, Stomatitis, Mundtrockenheit, Diarrhoe, Bauchschmerzen, gastroösophageale Refluxkrankheit, Magenbeschwerden, Dyspepsie, Zahnschmerzen, Pruritus, Hyperhidrose, Hautausschlag, Myalgie, Rückenschmerzen, periphere Ödeme, Fatigue, Asthenie, Substanzentzugssyndrom, Schüttelfrost, Gewichtsabnahme, Sturz. Gelegentlich: Pharyngitis, Thrombozytopenie, euphorische Stimmungslage, Nervosität, Halluzinationen, visuelle Halluzinationen, Änd. der mentalen Zustände, Substanzabhängigkeit (Sucht), Desorientiertheit, Bewusstseinsbeschränkung, Aufmerksamkeitsstör., Gleichgewichtsstör., Dysarthrie, Sehstör., okuläre Hyperämie, verschwommenes Sehen, vermind. Sehschärfe, Vertigo, Tinnitus, Ohrschw. Bradykardie, Flush, Hitzewallungen, Atemdepression, Schlafapnoe-Syndrom, Ileus, Mundulzerationen, orale Hypästhesie, orale Beschwerden, Verfärbung d. Mundschleimhaut, orale Weichteilerkrank., Glossodynie, Bläschenbildung d. Zunge, Zahnfleischschmerzen, Zungenulzerationen, Zungenkrank., Ösophagitis, aufgesprungene Lippen, Zahnerkrank., Dilatation der Galle, kalter Schweiß, Gesichtsschwellung, general. Juckreiz, Alopecie, Muskelzucken, Muskelschwäche, Harnretention, Unwohlsein, Trägheit, Beschwerden im Brustkorb, Krankheitsgefühl, nervöse Unruhe, Durst, Frieren, Schwitzen, vermind. Thrombozytenzahl, erhöhte Herzfrequenz, vermind. Hämatokrit, vermind. Hämoglobin. Selten: orale Pustelbildung, Überempfindlichk., Hypogonadismus, kognitive Stör., Stör. der Motorik, abnormes Gefühl im Auge, Photopsie, Bläschenbildung der Mundschleimhaut, trockene Lippen, Onychorrhö. Nicht bekannt: Bewusstlosigkeit, Konvulsion, Atemstillstand, Pyrexie. Bei wiederholter Verabreichung. Entw. v. Toleranz, physischer u./od. psychischer Abhängigkeit mgl. Verkehrshinweis! **Verschreibungspflichtig (BtM).** Stand: März 2015. Zulassungsinhaber: TEVA B.V., Swensweg 5, 2031 GA Haarlem, Niederlande.

EFFENTORA.
Fentanyl Buccaltablets

Fr 18.9.2015
ab 19.00 Uhr

Come together

Freitag 18.9.2015
ab 19.00 Uhr

Ort

Alte Lokhalle Mainz
Mombacher Straße 78–80
55122 Mainz
www.lokhalle-mainz.de



Einladung

>> COME TOGETHER IN DER ALTEN LOKHALLE MAINZ

Das sollten Sie nicht verpassen: Besuchen Sie das *Come Together* in der denkmalgeschützten Alten Lokhalle in Mainz – inklusive des Abendbuffets, der Getränke und der mitreißenden „Urban Club Band“!

Dort treffen sich alte Bekannte und neue Gesichter, Mitglieder und Nicht-Mitglieder in entspannter Atmosphäre zu Gespräch, Austausch und Begegnung.

Seien Sie dabei und bringen Sie herzlich gern Ihre Partner, Freunde und Kollegen mit!

Die Teilnahme an der Abendveranstaltung kostet 40 Euro pro Person. Tickets sind auch an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erhältlich.

Um 19.30 Uhr freuen wir uns auf den Gastbeitrag von:

Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer
Auf dem Weg zu Sterbestandards?
Ein Zwischenruf zur Professionalisierung in der Palliativmedizin.

ALTE LOKHALLE
MAINZ

Samstag 19.9.2015 im Überblick

Alle drei Plenarrunden am Samstag sind nicht im Stile klassischer Podiumsdiskussionen angelegt, sondern bieten viel Raum für einen lebendigen Austausch der Mitglieder auf dem Podium und im Auditorium.

Ab 8.00 Uhr Begrüßungskaffee
im Foyer vor dem Großen Hörsaal

9.00 – 9.45 Mitgliederversammlung der DGP

9.45 – 10.00 Kaffeepause

10.00 – 12.00 Plenum I
Palliativversorgung und Suizid-assistenz

12.00 – 13.00 Mittagspause

13.00 – 13.30 Preisverleihung
Förderpreis für Palliativmedizin
(Stifter: Mundipharma GmbH)
Anerkennungs- und Förderpreis
für ambulante Palliativversorgung
(Stifter: Grünenthal GmbH)

13.30 – 15.00 Plenum II
Reflexionen zum Stellenwert
und Umgang mit Multiprofession-
alität in der DGP

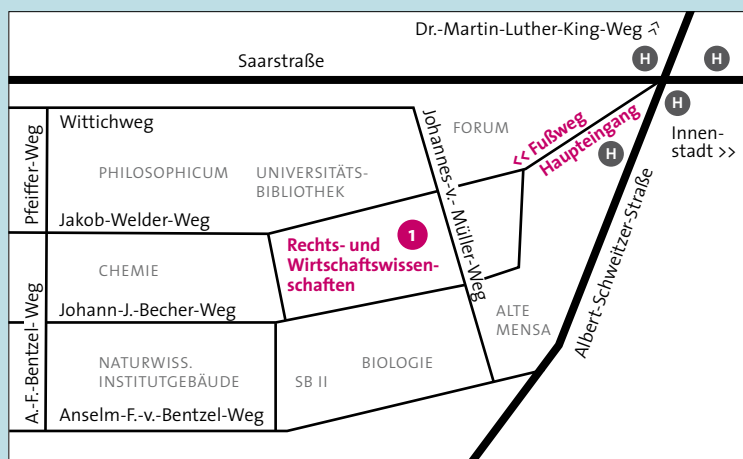
15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – 17.00 Plenum III
Lebenszeitverlängerung als ein
Therapieziel in der Palliativmedizin
– Für und Wider

17.00 – 17.30 Zusammenfassung und Abschluss

1 Johannes Gutenberg-Universität Mainz
FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaften
Großer Hörsaal
Jakob-Welder-Weg 9
55128 Mainz

Parkplätze stehen
im Forum und
nördlich des Forums
zur Verfügung.



Sa 19.9.2015
10.00 – 12.00 Uhr

Plenum I

>> PALLIATIVVERSORGUNG UND SUIZIDASSISTENZ

„Suizidbeihilfe ist keine ärztliche Aufgabe“
(Deutscher Ethikrat 2014)

Die Diskussionen um die Notwendigkeit eines gesetzlichen Regelungsbedarfes zum Thema assistierter Suizid illustrieren, dass hier ein Thema von grundsätzlicher gesellschaftlicher Relevanz berührt wird. Darüber hinaus wird deutlich, dass es keinen einfachen Konsens zu dem Thema zu geben scheint.

Neben der inhaltlichen Beteiligung an der Diskussion in vielfältiger Form sieht sich die DGP auch in ihrem Selbstverständnis herausgefordert – beispielsweise durch die Frage, ob die DGP nach außen die ganze Breite des Meinungsspektrums zeigen muss, die auch unter den Mitgliedern zu finden ist, und wie weit der Vorstand normative Positionen zum assistierten Suizid vertreten darf oder sogar muss. Dies zeigt sich an den Diskussionen um die „Reflexionen zum ärztlich assistierten Suizid“ der DGP.

Diesen und ähnlichen Fragen zum Thema Suizidassistentz und Palliativversorgung wollen wir in Mainz – auch vor dem Hintergrund der bis dahin vorliegenden Befragung der DGP-Mitglieder zum ärztlich assistierten Suizid – Platz zur offenen, konstruktiven und transparenten Diskussion einräumen.

Samstag 19.9.2015
10–12.00 Uhr

Ort

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Großer Hörsaal der Rechtswissenschaften
Jakob-Welder-Weg 9 | 55128 Mainz

Palliativversorgung und Suizidassistentz
Was passt unter das Dach der DGP?

Moderation: Christian Petzold, Berlin

Impuls 1: Prof. Dr. Martin Weber, Mainz

Impuls 2: Dr. Birgit Jaspers, Bonn

Impuls 3: Prof. Dr. Friedemann Nauck,
Göttingen

Impuls 4: Prof. Dr. Alfred Simon, Göttingen

Podium während der Diskussion:

• Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn
Präsident der DGP

• Prof. Dr. Friedemann Nauck, Göttingen
Präsident der DGP 2010–2014,
Mitautor der „Reflexionen“

• Prof. Dr. Christof Müller Busch, Berlin
Präsident der DGP 2006–2010,
Langjähriger Sprecher der AG Ethik

• Prof. Dr. Alfred Simon, Göttingen
Sprecher der AG Ethik

Nach den kurzen Eingangsimpulsen stehen
90 Minuten für die gemeinsame Diskussion
zur Verfügung. In diese mitgliederorientierte
Debatte wird das Podium aktiv eingebunden.

Sa 19.9.2015
13.30–15.00 Uhr

Plenum II

>> MULTIPROFESSIONALITÄT IN DER DGP

Palliativmedizin + Multiprofessionalität = DGP?

Sind wir, was wir im Namen tragen? Nicht selten wird innerhalb unserer Fachgesellschaft kritisch angemerkt, dass unser Name „Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin“ dem Verständnis von gelebter Multi-, Inter- oder gar Transprofessionalität nicht ausreichend gerecht wird. Begriffe wie Palliativversorgung, Palliative Care und weitere Variationen werden als angemessener und präziser empfunden, oft wird auch die programmatische Integration des Hospizgedankens gefordert, die bereits als Realität erlebt wird.

Beim Mitgliedertag wollen wir mit Ihnen das Selbstverständnis der Multiprofessionalität in der DGP reflektieren, diskutieren und weiter entwickeln. Seien Sie aktiv dabei, wenn diese Thematik mit Impulsreferaten unter der Überschrift „Der beste Name für die DGP ist ...“ aus multiprofessioneller Perspektive aufgegriffen wird.

Anschließend besteht im Plenum ausreichend Gelegenheit, gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir innerhalb der Fachgesellschaft Multi-, Inter- und Transprofessionalität noch besser leben können, ob eine Veränderung des Namens notwendig wird und – falls ja – welche zukünftige Bezeichnung der DGP am ehesten entsprechen könnte.

Reflexionen zum Stellenwert und Umgang mit Multiprofessionalität in der DGP

*Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin?
... für Palliativversorgung? ... für Palliativ- und
Hospizversorgung? ... für Palliative Care?*

Moderation: Prof. Dr. Christoph Ostgathe,
Erlangen
Vizepräsident der DGP, Medizin

Prof. Dr. Maria Wasner, München
Vizepräsidentin der DGP, Soziale Arbeit

Impuls 1: Jan Gramm, Friedberg
Vorstandsmitglied der DGP, Psychologie

Impuls 2: Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn
Präsident der DGP, Medizin

Impuls 3: Katja Goudinoudis, München
Vorstandsmitglied der DGP, Pflege

Impuls 4: Johannes Albrecht, Potsdam
Sprecher der Sektion Seelsorge

Podium während der Diskussion:
Impulsgeber



Samstag 19.9.2015
13.30–15.00 Uhr

Ort

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Großer Hörsaal der Rechtswissenschaften
Jakob-Welder-Weg 9 | 55128 Mainz

Sa 19.9.2015
15.30–17.00 Uhr

Plenum III

>> LEBENSZEITVERLÄNGERUNG ALS EIN THERAPIEZIEL IN DER PALLIATIVMEDIZIN

*„Cicely Saunders war gestern –
heute gilt: Dem Leben mehr gute Tage geben!“*

Auf vielen Hospiz- und Palliativ-Websites und -Flyern findet man das (zumeist C. Saunders zugeschriebene) Leitmotiv: „Nicht dem Leben mehr Tage hinzufügen, sondern den Tagen mehr Leben geben“.

Ist es ein Grund, keine Palliativversorgung anzubieten, wenn Patienten in ihren Behandlungswünschen die Dauer ihrer verbleibenden Lebenszeit im Sinn haben?

Spätestens seitdem klar ist, dass Patienten von einer frühzeitigen palliativmedizinischen Mitbehandlung vielfältig profitieren, müssen wir uns fragen, ob das tradierte Bild der „low tech – high touch“-Begleitung tatsächlich in der modernen Palliativversorgung noch gültig ist.

Und: Wieviel krankheitsspezifische Therapie gehört in die Palliativbetreuung integriert, wenn wir davon ausgehen, dass andersherum die Integration von Palliativbetreuung in die krankheitsspezifische Therapie wirksam ist?

Im dritten Plenum wollen wir mit Vertretern verschiedener Fachrichtungen und Berufsgruppen dieses Bild diskutieren, um unser Selbstverständnis der Palliativbetreuung entweder durch Wandel oder durch Bewahren zu stärken.

Lebenszeitverlängerung als ein Therapieziel in der Palliativmedizin: Für und Wider

Moderation: Prof. Dr. Norbert Frickhofen,
Wiesbaden
*Sprecher der AG Interdisziplinäre
Onkologie*

Dr. Bernd Oliver Maier, Wiesbaden
*Sprecher der AG Interdisziplinäre
Onkologie*

Impuls 1: Prof. Dr. Mathias Freund, Berlin
*Geschäftsführender Vorsitzender
der DGHO*
>> Für Lebenszeitverlängerung
als ein Therapieziel in der Palliativ-
medizin

Impuls 2: Prof. Dr. Lukas Radbruch, Bonn
Präsident der DGP
>> Wider Lebenszeitverlängerung
als ein Therapieziel in der Palliativ-
medizin

Impuls 3: Dr. Oliver Tolmein, Hamburg
Sprecher der Sektion Recht
>> Welche rechtlichen Grenzen
haben Behandlungswünsche von
Patienten?

Podium während der Diskussion:
Impulsgeber

Samstag 19.9.2015
15.30–17.00 Uhr

Ort

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
FB 03 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
Großer Hörsaal der Rechtswissenschaften
Jakob-Welder-Weg 9 | 55128 Mainz

Ausstellerverzeichnis

B. Braun Melsungen AG
Stand 5

ewimed
Stand 9

Merz Pharmaceuticals GmbH
Produkt: XEOMIN® | Stand 2

Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG
Stand 1

ProStrakan A member of the Kyowa Hakko Kirin group **KYOWA KIRIN**

ProStrakan Pharma GmbH
Produkt: Abstral, PecFent, Oramorph
Stand 8

smart-Q Softwaresysteme GmbH
Stand 6

StatConsult GmbH
Produkt: PalliDoc | Stand 10



TEVA GmbH
Stand 4

THC Pharm GmbH
Stand 7

Anzeige

Maßstab Mensch

CHUGAI

Sponsoren

Wir bedanken uns für die Unterstützung
unseres Mitgliedertages!

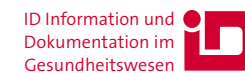


TEVA GmbH | Berlin

Mit herzlichem Dank für die freundliche Unterstützung
der Fachsitzungen der Arbeitsgruppen und Sektionen der DGP
am 18.9.2015.



Georg Thieme Verlag KG | Stuttgart



**ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen
GmbH & Co. KGaA | Berlin**



Master Online Studiengang Palliative Care | Freiburg



Kongress mit Fachausstellung
für klinische und außerklinische
Patientenversorgung

Leipziger Messe GmbH | Leipzig

30.09. – 01.10.2015

Ein herzliches Dankeschön

sagen wir Herrn Professor Weber, Frau Jores und dem Team der
interdisziplinären Abteilung für Palliativmedizin sowie all
unseren Ansprechpartnern und Ehrenamtlichen der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz für die freundliche Unterstützung
bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Mitgliedertages!

***Jeder Mensch hat das Recht,
in Würde zu sterben.***

*Helfen Sie uns, dafür bessere
Bedingungen zu schaffen.*

Spendenkonto

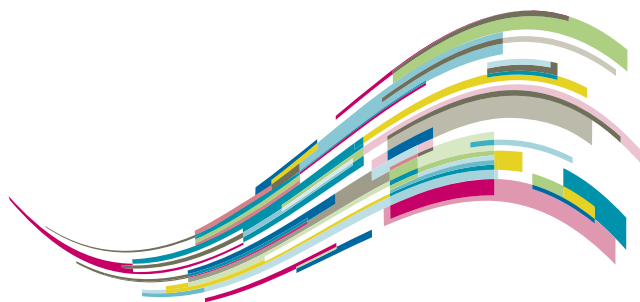
Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e. V.
Berliner Volksbank

IBAN: DE 1910 0900 0023 7481 1021

BIC: BEVODEBBXXX



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Qualität braucht Miteinander
Mut und Kompetenz

**11. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**
Leipzig | 07. – 10. September 2016

Auf Wiedersehen in Leipzig 2016!

**Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e. V.**
Aachener Straße 5
10713 Berlin

Tel.: 030 / 30 10 100 0
Fax: 030 / 30 10 100 16
dgp@palliativmedizin.de
www.palliativmedizin.de

**Hotline der DGP
während des Mitgliedertages**
T 0152/38737638